

Westafrika News 2010

Nigeria 30.01.10

Verkauf von Shell Förderlizenzen

Der britisch-niederländische Ölkonzern Shell hat angekündigt, Teile seiner Förderlizenzen im Nord-westen des Niger-Deltas, an ein nigerianisches Konsortium und einer französischen Gruppe zu verkaufen. Die betroffenen 30 Förderanlagen liegen in einer von Rebellen umkämpften Region. Auch Gas wird gefördert. Die Fördermenge an Öl entspricht ca. 50 000 Barrel pro Tag. Shell machte zum Verkaufspreis keine Angaben.

Niger 19.02.2010

Putsch im westafrikanischen Niger

Der Präsident der Republik Niger, Mamadou Tandja, hatte die Demokratie seines Landes ausgehebelt und fiel dadurch einem Staatsstreich zum Opfer. Noch am Donnerstagvormittag, den 18. Februar 2009, herrschte in der Hauptstadt von Niger in Niamey Normalität. Die neuen Botschafter von Tunesien und Mali wurden akkreditiert und die regierungstreue Menschenrechtskommission hetzte auf einer Pressekonferenz gegen zivile Aktivisten. Am Nachmittag brachen am Präsidentenpalast Feuergefechte aus. Am Abend war Präsident Mamadou Tandja gestürzt und das Militär hatte die Macht übernommen. Bereits am Freitagabend war die Lage wieder so ruhig, dass die neue Junta die Ausgangssperre und Schliessung der Landesgrenzen wieder aufheben konnte. Angeführt wurde der Staatsstreich von der Präsidielgarde, welche auch Panzerfahrzeuge und Hubschrauber einsetzte.

Côte d'Ivoire 19.02.2010

Polizei in Côte d'Ivoire tötet Demonstranten

Eine Woche nach der Auflösung der Regierung in der Elfenbeinküste hat es bei einer Kundgebung der Opposition in Gagnoa fünf Tote gegeben. Der britische Rundfunksender BBC berichtete, das mehr als tausend Menschen in der Stadt Gagnoa gegen Präsident Laurent Gbagbo demonstriert hatten, weil die Regierung und die Wahlkommission aufgelöst wurden. Bereits in den vergangenen Tagen kam es in dem westafrikanischen Land zu einer Reihe von Demonstrationen.

Côte d'Ivoire 30.10.2010

Präsidentenwahl in Côte d'Ivoire

Es ist das erste Mal in der Geschichte der Côte d'Ivoire, das die Bürger des Landes bei einer Präsidentschaftswahl ihren neuen Präsidenten frei wählen können. Mit dem Urnengang am 31. Oktober 2010, kann die Côte d'Ivoire sich von 10 Jahren innenpolitischer Instabilität befreien. Als Aussichtsreichste Kandidaten gelten Präsident Laurent Gbagbo (65), Alassane Ouattara (68) und Expräsident Henri Konan Bédié (75). Insgesamt treten 14 Kandidaten bei dieser Wahl an. Ein Sieg einer dieser Kandidaten würde keine Erneuerung für die Côte d'Ivoire bringen, sondern eher die Gelegenheit sich von dem Bürgerkrieg zu befreien. Für eine junge Generation an Politikern in dem Land stehen diese Politiker nicht. In der Zukunft hofft man aber auf Leute wie den Rebellenchef und amtierenden Premierminister Soro (38). Dieser war aber jetzt noch nicht zur Wahl angetreten. Neben der UNO hat auch die EU 100 Wahlbeobachter ins Land geschickt.

Côte d'Ivoire 04.11.2010

Stichwahl in Côte d'Ivoire

Die erste freie Präsidentschaftswahl in der Côte d'Ivoire hat keinen eindeutigen Sieger hervorgebracht. Wie die Wahlkommission des Landes am Mittwoch abend bekanntgab, erzielt der amtierende Präsident Laurent Gbagbo 38,3 Prozent, und der Oppositionsführer Alassane Ouattara 32,1 Prozent. Expräsident Henri Konan Bédié kam auf 25,2 Prozent der Stimmen. Die Stichwahl ist nun für den 28. November vorgesehen.

Guinea 17.11.2010

Alpha Condé gewinnt die Präsidentenwahl

Oppositionsführer Alpha Condé wurde von der Wahlkommission zum Sieger der Präsidentschaftswahl vom 7. November ausgerufen. Mit 52,5 Prozent siegte der 72-Jährige mit einem Vorsprung von 142.000 Stimmen vor Cellou Dalé Diallo. Der ehemalige Premierminister und Vertreter der Peul konnte seine Stimmen gegenüber dem ersten Wahlgang im Juni kaum noch steigern. Condé verstand es im Wahlkampf fast alle anderen Ethnien auf seine Seite zu bringen.

Côte d'Ivoire 04.12.2010

Obama fordert von Gbagbo Abgabe der Macht

US-Präsident Barack Obama hat nach der Präsidentenwahl in der Côte d'Ivoire Amtsinhaber Laurent Gbagbo aufgefordert, seine Niederlage einzugestehen. Wahlbeobachter und die UNO hätten den Sieg des Oppositionskandidaten Alassane Ouattara bestätigt, sagte Obama. "Ich appelliere an alle Seiten, den amtierenden Präsidenten Laurent Gbagbo eingeschlossen, dieses Resultat anzuerkennen und zu respektieren", erklärte Obama. Er gratulierte Ouattara zu seinem Sieg. Auch Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy beglückwünschte am Abend Ouattara und verlangte von Gbagbo, "den Willen des Volkes zu respektieren". Der Verfassungsrat des Landes hatte gestern Amtsinhaber Gbagbo zum Sieger Wahl erklärt. Er stellte sich damit gegen die unabhängige Wahlkommission (CEI). UNO und EU hatten sich bereits im Laufe des Freitags demonstrativ hinter Ouattara gestellt. Die Wahlkommission hatte Ouattara mit einem Stimmenanteil von 54 Prozent zum Sieger ernannt, Gbagbo erhielt nur 46 Prozent. Dieses Ergebnis erklärte der Verfassungsrat allerdings für ungültig, da es nach Ablauf der vorgeschriebenen Frist verkündet worden sei. Die Wahlkommission wurde aber an der rechtzeitigen Veröffentlichung des Ergebnisses von Gbagbo-Anhängern gehindert. Der Wahlverlierer Laurent Gbagbo wurde heute erneut zum Präsidenten ernannt. In einer im Fernsehen übertragenen Zeremonie legte Gbagbo seinen Amtseid im Präsidentenpalast von Abidjan ab. Danach legte auch Ouattara seinen Amtseid ab. Regierungschef Guillaume Soro reichte seinen Rücktritt ein und erklärte seine Unterstützung für Ouattara. In der Nacht zum Samstag gab es im Norden und Süden des Regierungssitzes, der Hafenstadt Abidjan, heftige Schusswechsel. Der Vorfall ereignete sich im südlichen Viertel von Port-Bouët, in dem sich ein französischer Armeestützpunkt sowie der Flughafen der Stadt befinden. Im Viertel Koumassi errichteten Jugendliche am Samstagmorgen Barrikaden und zündeten Autoreifen an. Auch auf dem Boulevard Giscard d'Estaing, einer Hauptverkehrsstrasse von Abidjan, wurden Barrikaden errichtet.

Quelle: Nationale und Internationale Pressemeldungen

<http://www.westafrikaportal.de>